

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Ejn klägliche klag an de[n] christliche[n] Römischen kayser Carolum, vo[n] wege[n] Doctor Luthers vnd Vlrich von Hutten. Auch von wegen der Curtisane[n] vnd bättel münch. Das Kayserlich Maiestat sich nit laß sollich leüt verführen

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], 1521

VD16 E 96

Text

urn:nbn:de:bsz:31-42678



Ch erster bündtegnost wird erfordert vō mi
nē. viiij. mit gesellē gnüg ze thūn vnser ver
bündtnüß / bedunckt mich nützlich sein all
mein red zū Kerē vff das trew adelich christ
lich hartz vnser genädigosten Kayfers Ca
rol/ in hoffnung so sein Kayserliche maie
stat als vnser houpt wolbericht wurde / alle andere vnder
thon hetten glück vnd hayl. Nit verarge mirs o frum
mer Kayser das ich so ylendtz für dein genädig angesicht tritt/
dan grosse not vnser halb vnd grosse hoffnung zū dir treibe
mich dar zū/wz ist aber vil not zū erzele vnser gemeinē trüb
sal so auch Sun vñ Mon vñ starn ein mitlidē mit vnß ha
ben/ solichs wissen wir vfferden niemā zū klagen d. in dir/
als vnserem haupt/vnserem lang gewünschten vñ gātz an
genāmē Kayser/zū dir stad all vnser zūversicht/vnser hoff
nung vnd zūflucht/ des laß vnß genessen du theurer fürst
Nim war wie genädiglich vnser got mit dir hädlet der di
ch so ein hoch begabte creatur wil sein ein lyb seel eer vnd
güt/ desglichen nit ist gsin in tausent iaren/dē on blüt vñ
widerspruch so vyl land leüt vfferden vnd in wasser gehor
sam ist. Aber in sunderheit teütsche land / die do sind das
hartz der christenheit / sind dir zū williger gehorsam vnder
worffen / also das alle wysen vnd fürsichtigen vrtheilē ein
got gefellig regimēt soll vnder dir erston/das deine vorfarē
teütsche Kayser so ernstlich vnd vyl begā haben/ aber auß
sonderlichem vrtheil gots dir vor behalten/ solichs wollest
ingedenck sein o christlicher herr/ vnd nim dz schwärt got
tes in die hand/ schirm vnd regier das adelich vnd hoche
rouff christlich volck sunderlich der teütschen nation/wel
che dir von got sunderlich bereit wirt das sy für andere em
pfencklich ist/haylsames regimēts nah christlicher ordnung
das soltu dar auß nemē. Nim christlich wāsen stot dar in/
das man ein andächtig hartz trag zū got/vnd ain erlichen
vffrechten wandel zū dem nächsten menschen/wo solichs
christlich wesen pflantz ist in ein volck/mag vernünfftig
regiment diner. Kayserliche maiestat versäncklich sein.
Dñ wie wel solch christlich wesen solt in aller wält ein für
gāg hā/ist doch got gefellig dz es in teütschē lādē vid vffgāg

dar innē es laider lange jar verborgen ist gelegen (als auch
in aller christenheit) aber jetz gefalt es got das in teütscher
natio wider ein vrsprung hab in alle wält ein christlich wä-
sen/vie vor mals auß Judea geschehen ist /vñ nit on sun-
dere ordnung gottes ist ein Römischen Kayser fürderlich
allweg teütschlād willig gehorsam gesin vß mit würcküg
gottes/das er hat zū seiner zeit heylame ding auß diser ge-
horsam wülen würckē/ als jetz scheinlich ist vff disen tag.
San̄ vyl jar lang hat in teütscher natio vnentpsinlich grü-
ner ein somē alles güt. Subtile sū/scharpffe vernünfftige
anschleg /maisterliche arbeit in allen handtwercken/er-
kandt nūß aller geschrifften vnd aller fürderlichen sprachen
ein ne nützlich Kunst der büchtruckery/begird ewangeli-
scher iere/ain gefallen ab aller warheit vnd eberkeit. Die
ding alle sind vor zyten durch vnfal in vnseren landen ver-
borgen gesin /aber auß himlischer hylff gond die ding alle
här für/Also das teütsche nation wunderbarlich vñ schon
vorberait ist /als ain begirlich /schon/süglich volck/ das
würdig wurde vnd den zū thail wurd ain so christenlicher
Kayser der du bist/ soll dich solichs bewegen zū sunderē flyß
vnd lieb zū teütscher nation. Solich göttlich obgemelt so-
men geworffen von got in die teütsche härtzen/zū fürderē
meren vnd schützen/ do durch dein reich lob vnd sälligkeit
gemerret würdt vnd ewiglich gefestiget. Wiß auch o mäch-
tiger Kayser das Johā reüchlin aller wält bekant ain vñ
hab ist alles nutz in teütschen landē/der angefangen hat
zū entdeckē die ingeworffnen brunnen christlichs wäsens
in verstand vnd in läben /darumb er ewigs lob würdig ist.
Dar nach ist zū grossen hail künē Erasim^{us} vō Rotterodā
der mit englischem ingeniu für vnd für mit gütigkeit göt-
liche gaben gemerret hat in vnß. Senē dingen gar wol ge-
nutzet hat der bücher truck/ als diner hohen vernünfft wis-
send ist. Obgemelte zwen man habē die ersten staim gelegt
alles hailē/denen auch vyl andere nebē behilfflich sind ge-
sin /als Jacob wimpffling/ doctor Johā vō Kayfersperg
im Elsaß/ doctor Ulrich Krafft von Ulm. Johan Ecko-
lampadius in schwaben/ mit irē anhangē. Hat auch fast

genüzet dem handel/die trew nützlich vnder wifung viler
frommen schülmeister an vilen ortē als Cratonis vñ Sa-
pidi zū schletstat / Michaelis hilspach zū hagnow. Spin-
ler vnd Herbellius zū Pforzen/ Brassicani vnd Henrich
manni zū Tübingen. Egidius Kraut wasser zū stürgard/
vñ horb Johā schmidlin zū Weningel/ Cocleus zū Nüren-
berg / Lesenus zū Franckfurt zc. So nun gott der herr lāg
vorhin durch obgemelter vnd irer gleichen fleiß vnd arbeit
auch durch viler andächtiger leüt ernstlich fürbit zū gott
bereit hat sīn vnd gemüt auch sitten vnd hārtzen der teüt-
schen/zū begird christliches wāsen/vnd jez die zeit do was
in der dein fridlich gotgfellig regiment an gon solt in teüt-
scher nation sunderlich/hat got geschickē zwen sunder vß
erwelt kün vñnd erleuchte botten zū beraiten deinen wāg
in das regiment /vnd dich zū laiten vnd wysen in deinem
fürgang/durch deren müg vñnd flyß alles ab wāg gethon
würd das dir irrung brächte an dinem ampt.

Diese zwen gottes botten sind Martinus Luther vnd
Ulrich von Hutten /sie sind baid teütsch gebozē ho-
ch gelert vnd christliche menner/die all ir tag do hin geri-
cht habē das gottes eer ein fürgāg hette wie es sich erzaigt
in irem außbruch. Dañ was sucht anders Martinus Lu-
ther wañ ain luthere raine dargebung ewangelischer lere
in schülen vnd vß den predig stülen/da man vyl hundert
jar vß sunderer verhānck nūß gots gelert hat/die wālt für
got /den Antichrist für Christum/ Barrabam für Jesum
Kāzery für warhafftige ding/darvß gat alle arbeit Mar-
tini das ewangelisch christlich lere wider an tag kūme/vñ
got ist mit im /dañ vyl hochgelerter gehārtziger männer
in allen orten nit allein teütscher nation auch alles Euro-
pa/im zūspringen vil frommer christen /straw/man/pfaff
lay/münch /nun halten es im hārtzen mit im ob sie schon
offentlich nit reden dörffen.

Ulrich von hutten libt die fāder vnd das schwārt zū er-
wecken alte teütsche erberkeit/in trew/glouben vnd war-
heit das teütsche natiō (wölche alweg ir selbs gñügig sam ge-
sin ist in aller noturfft zū lyplichem läben/im gelt/in frū-

ehren der ärd / in nützlichem gewonheitē vnd gesatzē. Nun
aber ist in erberkait vnd lybs noturfft gar geschwecht wor
den durch vnützleit als du hören würdest. Ist nun kundlich
ch das rain ewangelisch predig / auch trew vnd gloubē mit
nötiger lybs narung not sind zū heilsamē regimēt in deinē
teütschen landt / dar zū will dir vnd dinē vndert' nē gote
helffen durch Martinū Luther vñ Guttē. Aber als gün
stig dir got ist / so widerig ist dir der teüffel / wo er möcht din
strum hertz verzeren so syret er nit. Vnd wolt got du werest
dem Sertusiensi nymmer zū regierē wordē in diner iugent
von dem du nit vyl christlicher fryheit hast mögen lere nos
ch anders das ein solichen grossen fürstē nötig ist vnd für
derlich mag sein / ich besorg der böß sind hab soliche zū ge
rüß / vnd got hat es verhengt vber dich / das dar er
wält kundlich wurde wie adelich dein gemüt were / es
auch insiner iugēt nit hat mögen gebracht werden vff la
sterliche demüt / dar nach vß anricht des teüfels ist din frū
me gewissen zū thail worden an stat ains seelen fürer / ein
barfüßer münch / vß der zal d' apostlischen obseruāzer /
welches beweine vyl frummer christen vnd tag vnd nacht
gott bitten das er bystand thū dē frumen Kayser / vnd im
zū versto gebē sein göttlich lob vnd in erlöß vō grawē glif
ner / dann wo du nit an dem ort fürsichtig bist so hälff got
dir vñ vnß / vñ got erhoret andechtig gebät dz für dich ges
schicht / thut dir hylff / dz du gelegte strick empflichst / dar
vmb wir (als wir hoffen) bewegt sind von gott vnser klag
zū dir stellē. Bedenck in deinē hohē verstand wer doch der
sey dem du all dein geheim vertrauest / er ist ein barfüßer
von der obseruantz hochfertiglich genāt / vnder welche leü
ten allweg kleine kunst vnd kleine wyßheit ist gesin / die si
ch besser erzeigen dan sie sind / deren grösste zal gar vnwis
send ist / vnd ob vnder tausent ainer by yn verstendig oder
gelert ist / sitzt er vnder in als Daniel vnder den löwen vñ
fürderlich dein beicht vatter Clapion nie by in geacht ist
gewāsen sunderlich gelert noch gaislich / vñ nimpt sy selbs
wunder wie du dich beladen habst mit disem menschen.
D' frummer Kaiser thū dich der bättel münch ab / sunderlich

lich d' obseruanzer barfüßer/dan din vnseuldig gemüte
ist zu wol treuwig irem grossen alesanz. Frag in aller teüt-
scher nation/alle fürsten vnd herren gayßlich oder wältli-
ch/alle stend vnd stet die etwas mit in zu schaffen haben/
die nit sich der barfüßer abthünd als vyl symögen. Sein
vorfaren. /d' salig Maximilian/hat inē auch erwägeby-
chtet /aber hat nicht mit seim bychtvatter vßgericht /we-
der vor noch nach der bycht /vnd in der beicht wöiter nit
das der münch in etwarumb zu rede stellet /das mit seim
wülen in römischen reich verhandlet were/er sagt zu dem
bychtvatter/herr meine sachen hab ich mit wyser leüt rat
gethon /fragen in nit nach/was ich bycht das absoluieren
in gets namē. /als die bycht vß was schickt er demün-
ch widerher vnt in münch) hickren in auch kein gelerte
manso er bycht. /vlt/ains. /ails darumb/dan sie gün-
nen solich ert in gelerten nit by inē/so wusten sie wol das
der Kayser Maximilianus kainē besunder rats fraget. In
sollichem stück volg in nach du frümer theurer fürst /du
wirst glück vnd hail habē vnd grossen gunst von teütschē
land. Wir gedencen oft auß teüfels liste syest kummen zu
lernē vom Serthusiense vnd vom Glapiō/dar durch din
rych nimmer gerainiget wurde von falscher lere vnd von
wnredlichen bandlungē /so die Curtisan vnd bättelmün-
ch hinderte ein gemainē nutz/vn des teüfels list hat etwas
fürdrungen/das er dich schier betrogen hette zu gelouben
Luther vn hutte werē scheltēs wärt/aber gottes gnad hat
dich nit lassen verblendet werdē. Wiß o christlicher Kaiser
dz curtisanē vn bättelmünch ein sunder gyffe sind eins chri-
stenlichē wäsen in teütschē lād/darüb sy widerig sind dē se-
ligē Luther vn dē christlichē edlē herrē vō Hutte auch al-
lē denē welche heylsame ding raten dim christlichē volck.
Christliche ewägelsche lere ist ein anfang als hails die zu
fürderē fließt sich zum höchstē d' Luther solichē widerstrebe
am höchstē die bättelmünch sunderlich obseruanzer barfüß-
ser/welche sich vlassen vffirē gliffendē güte schin vmeine
also vil zu ratē dē vnuerstedigē volck/der teütschē erberkeit
seyheit vnd gnügsame vnderstat Ulrich vō Hutte müg-
liche fürderüg zu thun/aber die Curtisanē ligē in am wäg

Also gadt alles vbel wider dich vnd dein rych vß de bapstlichen volck. dan bätzel münch vnd Curtisanen sind geschworne Knecht des römischen bapsts.

Nim war frummer herr/also haben dich obgemelte zwey geschlecht wöllen betriegen/das du schier dine beste fründ für abesagt sind hettest gehalten/war ist din vñ dines rychs grosser fründ dan Luther vnd hurte/die allein din vñ diner vnderthon hayl/eer/gluck vnd sälligkeit süchen sie vnd all ir anhang/lyb vñ eer güte vnd läben wölle sy by dir lassen/darumb sie sich oft in tödtliche gefärligkeit geben haben von soliches wegen/vnd noch nit ablassen/auch in dinē schinlichen zorn/dan sie haben dich vnd die warheit so lieb/ob du schon inen nimmer dan kei/wöllen sy dir danocht güts thün. Aber die bätzel münch vñ Curtisanē süchen dein vnd deines rachs schaden vnd verderbnuß/vnd iren aygnen nutz/ee ir ainer den tauseten thail vö diner wegen litten als Hut vnd Luter/sie lieffen dich dz dir schaffen vnd zaygen dir die sygen/ Ja sie ratē dir din aygne fründ zü verderben/do mit niemand sy der dich vor ire argen list beware. Nit vmb sunst streiten bätzel münch wider den Hurten/alein die barsüßer obseruantzer heben vff ein jar in dein ober vnd vnder teutschland zwaimol hundert tausent guldin an gelt vñ gälts wärd/ob sy schon kein gält angryffen so man es sicht/doch haben sy schaffner die vßgeben vnd innemē püntlicher dan kein fürst hat/ja mā hat es summiert/das die vier bätzel ördē in teutscher nation jārlich vffheben meer dan zehē hundert tausent guldin Solichs sügen sy auß arm vnd rych/herren vnd Knechten Was sag ich dan vom bapstlichen stül der jārlich teutsche nation erlichtert vmb dryhundert tausent guldin. Wz aber mit bosshafftigem rechts hädelen Rom auß teutscher nation wirt gezogen/ist nit vß zü rechnen. Noch minder mag man zelen was von den klösteren/styfften/pfarren/pstünden durch die hellischen Curtisan auß teutscher nation gestolen vnd geroubt wirt. By dem allem muß das volck geben dir vnd anderē herren jārlich schatzung als billich ist/muß sich selbs dar zü ernerē so vyl münch vnd pfaßen so

huy daz

die zehē

in klosteren vñ vsserhalb verpfründet sind auch ziehē / on
die bätel münch. Wie möcht dan reürsche nation grünen /
so als vyl schedlicher thiere in ir ab erzen alle güte waide /
Vnd dz wär noch lidlich so es allein dem güte schadet. Sie
vnderstond auch vnß am lyb vnd frydē schaden / so sy gern
sähen das wir vngedultig werē wider vnser lybs herrē vñ
irer schatzung wegen / dan sie geben für was wir inen gebē
sy ein gotes gab vnd soll nit gemindert werden / aber fürste
schatzung möcht wol vnderhalten werde. Nun mögē wir
ye nit pabst vnd fürsten erneren / sie meinen wir soltē ee die
fürsten vbergeben / das wöllen wir nit thün / do mit sy dan
zū schaffen gewunnē als schydleüt vñ ainiger also in vn-
serē vnryd sie gemestet wurden. Darüb schickt der rōm-
sch pabst so offit in alle land botschafft / fürsten vñ herrē vn-
eins zū machen / vnd das noch grösser ist / die Curtisan vñ
bätel münch bringen auß frembden landen / besunder vñ
Italia vnd Rom allen falsch / vñ vffsatz / vñ trew / hinderlist /
do durch trew vñ d gloub gebrochen wirt / vñ schier ein brü-
der dē anderen nit truwen darff / wider alte redlicheit reürs-
cher nation / vnd by aller sölicher bübary absoluieren die
münch jederman durch fryheit ires ordens / vnd die Curti-
san auß gewalt der ablaß brieff vnd rōmischer gnade vnd
das alle vngerechtigkeitt fürgang / vnd auch der zorn got-
tes ober vnß künne vnd ober vnß blibe sölschē sy auch ewā-
gelische lere vñ der kanzel / so sie vnß stercken in vnserem
ryd vnd haß / vnd sagen man mög wol dē handel sind sin-
aber nit der person. Man mög ainē wol vsseren vnd meidē
vnd im dānocht nit sind sein. Man mög wol interesse ne-
men von früntlichem lyben. Man mög wol geschaidigkeitt
brauchē es sy nit schedlicher list. Mā mög wol lassen dispē-
sierē dē pabst vber verschribē ayde. Mā mög wol tödtliche
Krieg führen vmb schirmūg eigens nutz / dar zū man ein be-
werlich scheinlich recht hab. Sie māß auch der bösen pfaf-
fen sey erlösen die selen. Wir mögen auß natürlicher krafft
vnß hüten vor sünden on gnad vñ vnß selbe zū gnadē schi-
cken. Es sy bösser gält vmb rōmischen ablaß gebē dan an-
deren armen leüten in offner not. Jederman mög vnd solle

† †

aigen nutz sūchen. Es mög einer aigē schadē wol mit maß
rächē. Es sy ein oberkeit nit schuldig dē chrislichē vnder
thon alles gūts so er im gethūn mag /meer dan ein thürck
sein vnderthon. Solich vñ der glichē Aristotelisch haid
nisch lere treiffen sy vß in von vnser iugēt vff /do mit wir
nimmer ewangelische warheit erkennen /darüb vnß got
find ist /machtet alles solich antichristē lere. Vnd so doctor
Luther vnß allen zū gūt solichs auß reitē will /widerstōd
im Curtisan bättel münch /ja der ganz rōmisch hoff /vnd
wellen auch dein gūten lūmbd do mit beflecken /din chris
lich gemüt hie mit verkeren /aller frummen reütschen gūt
willkeit von dir wenden /so sie vnderstond dich vnschuldi
gen Kayser in ir antichristen sect ziehen. Aber wir o Kayser
das wir vnß bessers zū diner gerechtigkeit verschē /vñ hof
fen du syest so frum das du nimmer auß gütem gewissen /
den Luther vnd Hutten für irrsälig vnd schedliche geur
tailt habst. Deshalb wir nit achten aller mādat sollich sa
chen betreffend vnder dē namen deiner Kayserlichē maie
stat vßgangē. Wir achtē auitweders wissest du nit darüb
oder aber seyst vnrecht deß hādels bericht /darumb appel
lieren wir von dir vbelberichten oder betrognē vō Roma
nisten zū dir wol vō vnß vnderwiset vñ bericht zū werdē
hie zwischen lasen wir was Hut vnd Luter geschriben ha
ben oder schriben werden /in hoffnung es soll bald der ros
manisten arger list also an tag kummē das du bättel mün
ch vnd curtisanen in acht vñ ban thūn sollest /dz got bald
will schickē /dan vnß z wyselt nit jot hab dich so lieb /er wer
de dich nit lang lassen irren. Se nun dir dz wor liecht dur
ch Lutherū vnd Huttenū inlichtē wirt /würdstu bald
verwerffen allen irrsal der romanistē mit irē vß predigern.
Das ich aber anfācklich gsagt hab o frūmer fürst vnser
not sy so groß das wir nit lenger vnß mögen enthalten von
iamerlichen klagē ist kundlich /so du merckst wie vnß auß
gnaden gottes vnser vernunft vff thon ist /das wir erken
nen auß alten historien /wie wol vnser nation gesin ist vñ
wie vbel jetz unsere sachen stond /vnß verdrüst der groß fal
ch v. id. m.ßgloub vnder vnß /dem mögen wir nit entgon

dañ er ist beståtigt durch römische gsatz vñ gaislich rechte
das niemandt sein sach gnüg versicheren kan/man finde
allwegen schlupfflöchlein arme leüt vmb zü tribē/dar vff
auch die juriste vnd aduocatē zü schül gond vnd sich mit
dem erneren/so doch vnser vorfaren wenig gesatz vñ gros
sen gloubē gehaltē haben/hat auch Keim gezimpt vsser de
land sein rechtshandel ziehen. Aber jetz ist mein hādel mit
den bātt. 1 münchen /so zücht er mich vñ ein cōseruator zü
dem anderen in ober vnd vnderland/zü lest gon Rom do
gewint er lob vñ Rom/mit dē pfaffen iñ es auch also. So
mit leren auch wir layen vil vßzüg vnd inrede vnd falsch
vmb falsch zü geben. Alle ding sind theür by vnß/auch ist
die münz gefelschet/kein gürt gold kan man meer finden/
Rom verschluckt alles silber vñ gold /die müßigē bāttel
münch vnd curtisanē machen auch das was r theür. Vn
ser vernunft sagt man für vnß an der kätzel am narrē seil/
got nimpt von vnß den irrsal vnser finsternuß/vnd woltē
gern lerne vnd hören die christlich warheit die vnser se
len settigē/so ist niemand der sie vnß dörfte sagen/dañ die
bāttel münch wellen nit die s n welche vnß vnrechts für
gehaltē habē /ee woltē sie vnß für vñ für jm irrsal lassen ste
cken/dar an setzen sy all ir vermögen/vund wellen vnß ers
schrecken mit bāpstlichem bannē wider die warheit vñ se
sandt/mit Kayserlichen mandaten on dein wel bericht vñ
theil gebotten/mit altem hār kummen vnser irrigen vorsa
ren/mit glissendem schein irer ordē/mit yle ires anhangs
vñ je mer sie fürbawē dz vnß christlichs gsatz nit luter für
kumme/so vil minder id wir zü rü w auß innerlichē gōr
lichem triben. So wir n vmbgetriben werden an gürt /
lyb /eer vnd seel /vñ n ... aller hylff vom pabst entsetzt sind/
vnd vyl byschoff wurmessig sind von wegen ires gvdz/die
drü oder vier bystümb mit bāpstlicher dispensatz id est mit
antichristlichem gsatz wöllen haben/die sich annemende
durch commend der aptien/priorat /probstien der klöster/
vnd sie doch nit münch sind noch dar zü wöllen sein/so sie
irer bystümb nit wöllen warten sunder der künig vñ groffen

†† †

fürsten höff nach ziehē / dz sy on bāpstliche dispensierūg nit
thūn dörffen / wie wol vil bischoff sind die gern hilff thāten
der ewangelischē warheit / aber bāpstliche forcht übertrybt
sie. Wem sollen dan wir vnser not klagen / dan dir vnserem
strummen Kayser vnd herrē / zū dem wir vnß alles güts ver
sehen / wie wol wir etwas erschrocken sind ab dinem beicht
vatter / der sich din so fast vnd vyl berümpft / wie du nit al
lein yn haltest als din beichtvatter / sunder als din ganzen
regierer in allen sachen / wie wol wir hoffen du siest höhers
verstandts / dan das du dich vnnnd dein ryck laffest an ein
hoffertigen Käß iäger. Jedoch ist ein grosse mege des schle
chte volcks des erschrockē vn̄ leidig wordē / hat also gesagt
we vnß we vnß / müssen wir noch lenger d̄ vnmānschlichē
tyrany der münch vnder vorffen sein / wir maintē das edel
blüt Caroli solt vnß dar von erlöst haben. Erbarm es got
das ein vngelerter / eergytiger / lusiger münch das ganz rō
misch reich regieren sol / wie will vnß immer hayl geschās
hē. Solich vnriwige klag vnd fürstē edle burger vn̄ paw
ren / haben wir fünffzehen br̄ndtagnoffen erfare vnd vnß
mit aller macht vnderstand. solich bösen won des volcks
von dir vß zū tilcken / do mit nit reusche nation din vn wil
lig wurde / vnd haben inen gesagt / du werdest dich weder
an bāpstlich legaten kerē noch an die bättel münch / ob du
schō ertlich mādat habest lossen auß gon als mā sagt / sy es
doch nit dein wissen do by / oder werdest es bald enderē / du
werdest dir christum der durch dē Luter vnd Hutten redt
lieber lassen sein / dan alle wält / du werdest den growē mün
ch von dir thūn / vnd werdest Erasmm vō Rotterdam
zū ein beichtvatter vnd innerlichē radt annemē / oder dē
Luther oder den Carlstat / oder ainen anderen inen gelich
Su werdest sunderlich die wältlichen Churfürsten vn̄ di
ne redlichen vetter / die frūmen Payrischen herrē / vnd dē
edlen franz von Sickingen / Ulrichen vō Hutten. Her
zog Friderich Pfalzgrafe vnd derenglichen die nächsten
nach dir lassen sein. Su werdest alle Curtisan vnd bättel
münch in acht vnnnd aber acht thūn. Su werdest kein bis
choff lassen ein churfürsten sin. Su werdest gāz kain car

dinal in teütschland lassen. Du werdest gebieten man soll
hailfamelernung der dry sprach vnd andre edlen künst in
schülen lassen ein fürgang habē/das ewägelische clarheit
vff der kanzel soll allein geprediget werde/wer dar wider
sein will der soll gestrafft werde. Du wedest verbieten für
hin kein pallium meer zü Rom Kouffen/kein annat meer
geben/kein ablaß meer in vnser land lon kummen/kein
bätzel münch meer lassen samlen/sunder dz sy sich nere mit
bequemer vnd müglicher weiß. Sae man kein fürhin laß
kummen in die bätzel orden/sunder sie lassen absterbē. Sz
mā fürter kein vmb schuld laß in ban thün. Sz man kein
pfaffen meer dan ein pfründ laß. Das ierlicher pfaß müß
vff seiner pfründ sein. Sz all pfarrer vñ byschoff ire ämp-
ter mit predigen vnd andern selbs verrichten. Das man
kein münch noch nunn laß dry gelübte thün ee sie dreißig
jar alt werden. Das allen münch vnd nunden zimme auß
dem kloster zü gon/wo sie mercken das kloster läbē inē dies
net zü der selen schaden. Das kein Curtisan dörff fürhin
ein pfründ anfallen. Das man in kein ding sol recht oder
dispensierung zü Rom süchen/sunder all gairtlich hendel
für de landts byschoff künē lassen. Sy mā ein gewisse sum-
ordne wie vil mā soll güts in die klöster bringē vñ nit meer.
Wie vyl pfaffen in ierlicher stat sein sollen vnd nit mer. Sz
man on Kayserliche gwalt in sunderheit erlag für hin kein
ewig jartrag od pfründ soll stifftē. Sz alle münch vnd nū-
nen aller orden den landts byschoffen sollen vnder ruffen
sein. Sz allen pfaffen erlobt sey ee wiber zü haben do mit
so vil schand vñ sünd vermittē blyb. Das man kein recht
handel auch am wältrichen rechten vber ein jar vmbziehe
dem armē man zü verderbnüß. Das Kayserlich maiestat
für hin die edlen brauche in legation des rychs vnd in iren
räten/vnd nit laß für hin so vyl Johannes vnd Conrade
vnd Hainrice vnd derglichen bachantē vnd schriber vñ
finanzer/verrichtē grosse sachen römisch reichs/so doch
jetz der adel seine kind laßt studieren vnd vnderwisen wer-
den in kunst vnd in sitten. Das fürhin ab gestelt werd das
seeloff verwegē volck aller kriegsknecht das do gält nāme

†† iij

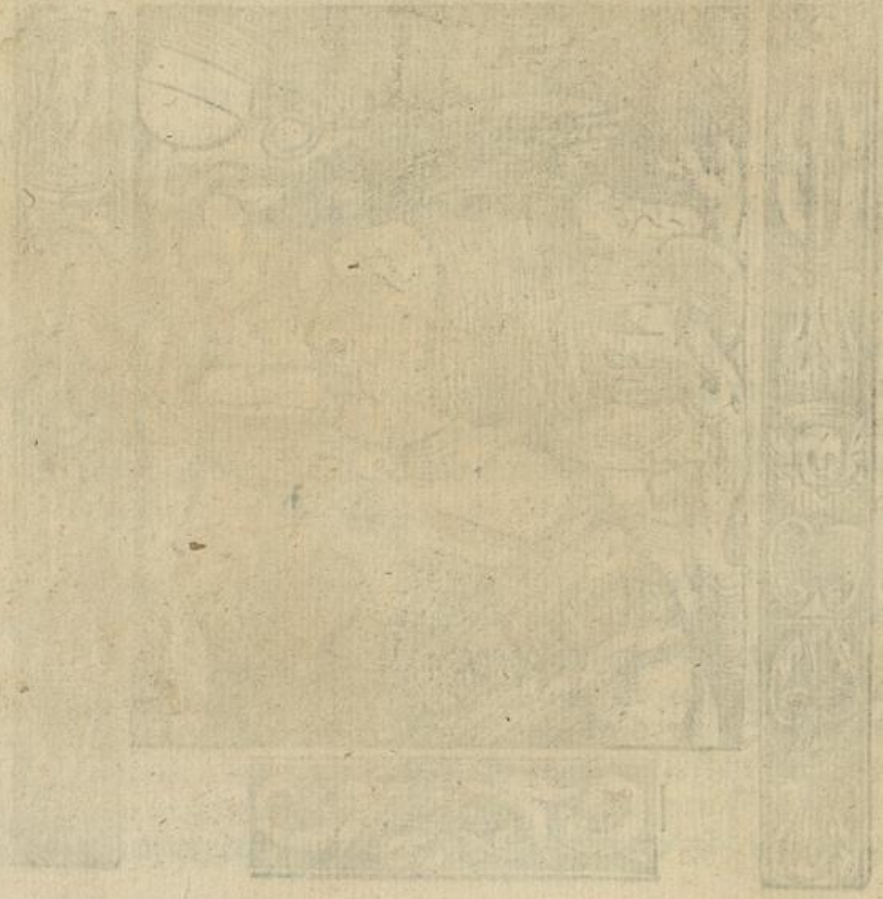
vnd zuge dē tūfel zū /sunder jetlichs land helffe irem herrē/
vnd fürhin der adel sich übe in Kriegen/denen es zū gehōrt
Das die suckerien zerstört werden/das zū trinckē ein brun
aller laster peinlich gestrafft werd/das schampere klaiden
an man vnd frawen ab gerhon werdē /das öffentlich gots
lesteren/offentlich eebruch/zū trincken sy gnügsame sach
darumb einer aller eer entsetzt werde. Das mā fürhin nit
gült kouff vffligen den gütern/vnd das mā alle gülte mös
ge vff güte zyl ablösen. Das kein krieg on vrloub kaiserli
cher maiestat vnd der chur fürsten soll fürgon.

Sise stuck vnd deren glichen haben wir für gehalten der
teütschen nation mit mund vnd geschrifft/offentlich vnd
heimlich/du werdest all dein fleiß an erē solichs ab zū stel
len vor allen dingen/das dir dar nach got gāb syg vnd hail
vor allē andern dinē findē. Dan werdē die starckē teütschē
vff sein mit lyb vnd güt vnd mit dir ziehen gon Rom/vnd
gantz Italia dir vnderthänig machē /darffst weder vmb
pabst noch cardinal für hin werbē/sy müssen für hin vō dir
vñ allē dinē nachkūmen confirmiert werdē/aber du solt al
len gewalt auß krafft der election der Churfürsten haben.
Durch solich weiß wirst du eingewaltiger künig der erdē/
so du vorhin gots handel vffrichtest /dar nah wirt got din
handel vffrichten. Sarumb bitten wir. xv. bundtsgnossen
in namen teütscher nation dein Kayserliche maiestat du
wellest er wecken din manlich adelich gmüt vñ vnserm für
halten dē gemeinē volck ain nachtruck geben/do mit alles
volck dir günstig blyb. Laß dir din gütwillige teütsche na
tion lieber sein dan barfüßer obseruantzer/die in die lenge
dir nit farb werden halten/als dan schier alle fürsten vnd
herren/gaistlich vnd wältlich/land vnd stert in teütschem
land von yn erfahren haben/so man inen grosse gütthāt be
weiße/vñ vß vrsach die etwan nötig ist ein gebet an sy legt
vergesen sy alles güten /vnd schlagen ab geberten billich
sach mit grossen verdruß obern vnd vndern. Solichs ist
offt geschehen von in /darüb schier aller fürsten vnd stert
hartz von in gewichen ist. Auch etwan triben sie vmb bys
schoff vñ pfarrer /stert vñ herrē mit iren stolzē bullē vñ vn

mässige predigen vor dē einfeltigē volck. So mit beschluß
ich min vñ miner mit gsellē hergliche klag zū dir/thū du als
eingetruwer vatter/als ein genädiger herr/als ein gehär-
ziger Kayser /vnd biß got vnd der teütschen nation danck-
bar vnd kum vns zū hilff. Got behalt dich vñ außlag heil
wärtig. Amen.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



mässige predigen vor dē einfeltigē volck. So mit beschluß
ich min vñ miner mit gsellē hertzlich klag zū dir/thū du als
eingetruwer vatter/als ein genädiger herr/als ein gehär-
tziger Kayser /vnd biß got vnd der teütschen nation danck-
bar vnd kum̄ vnß zū hilff. Got behalt dich vñ vnß läg heil
wärtig. Amen.

